

Arthur Fitger (1840-1909)

Knabenhoffnung.

- Als ich mich der Kunst geweiht,
War auf Schlimmstes ich bereit:
Feuchte Kammer kalt und kahl,
Wassersüpplein dünn und schal,
5 Freundlos in der weiten Welt
Nur der bleichen Not gesellt;
Doch zum Trost für all den Schaden
Aller Musen reichste Gnaden.
- 10 Heut bedenk ich, wie das Ding
Doch so völlig anders ging:
Teppichzimmer, Kerzenschein,
Bratendüfte, Edelwein,
Gute Freund' am Tisch entlang,
15 Capital gar auf der Bank;
Aber nach der Musen Gunst
Ring ich schmachkend stets umsunst.

- Heilger Traum der Knabenzeit,
20 Werd', o werde Wirklichkeit!
All' des Lebens Flitterzier,
Alles opfr' ich, Alles dir.
Einmal aus den Himmelshöhn
Kommt, o Götter, himmelsschön!
25 Und dann gebe mir zum Lohne
Gern die Welt die Märtyrkrone!
(112 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fitger/winterna/chap002.html>